

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. April

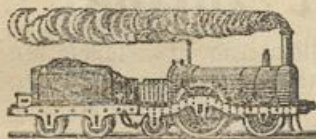
1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Enz b a h n.

## Bekanntmachung.



Die K. Eisenbahnbau-Verwaltung verpachtet nächsten Donnerstag den 15. April und die folgenden Tage im öffentlichen Aufstreiche die Eisenbahn-Abschnitte auf den württemb. Markungen der Enzbahn für 3 Jahre, und zwar:

Markung Birkenfeld	Donnerstag Vormittags 9 Uhr	Zusammenkunft: Station Birkenfeld.
Gräfenhausen und Neuenbürg	Freitag Vormittags 8 Uhr	Bahnhof Neuenbürg.
Dennach und Höfen	desgl. Nachmittags 2 Uhr	Station Rothenbach.
Calmbach	S a m s t a g Vormittags 8 Uhr	Bermiswiesen.
Wildbad	desgl. Nachmittags 2 Uhr	Spießfeld.

Königl. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Neuenbürg.

## Gesuch um Ermächtigung zur Speisewirtschaft auf dem Münster beim Lindenplatz.

Ein solches hat Speisewirth Wilhelm Hagmayer, beschränkt auf die Zeit des Sommers, angebracht.

Diesjenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, werden hiemit zur Vorbringung derselben bis zum 24. d. Mts. aufgefordert.

Die Versäumnis dieser Frist schließt die Beachtung späterer Einsprachen aus.

Den 12. April 1869.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

### Maisenbach.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. April 1869  
Vormittags 9 Uhr

werden auf dem Rathhaus verkauft:

55 Stück tannen Langholz und  
20 " Säglöge.

Den 10. April 1869.

Gemeinderath.

### Schwann.

## Holz-Versteigerung.

Am Montag den 19. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

werden aus den Gemeindegewaldungen versteigert:

4 eichene Klöße mit	48,0 C.'
7 tannene " "	145 C.'
10 forchene " "	138 C.'
50 " Bauhölzer mit	566 C.'
4 Gerüststangen " "	35' Länge.

Am 14. April 1869.

Schultheißenamt.  
Bürkle.

**W ü r z b a c h.**  
**Holz - Verkauf.**

Am Dienstag den 20. d. Mts.  
Morgens 10 Uhr  
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier  
aus dem Schlag Becher-Ebene:  
254 Stämme Langholz mit 6587 C.  
18 3/4 Klafter Scheiter,  
6 1/2 " Prügel.  
Scheidholz aus dem Distrikte Klözberg:  
104 Stämme mit 2,053 C.  
3 1/4 Klafter Scheiter.  
Feselnis 14 Stämme mit 307 C.  
Bechersberg 14 " " 264 C.  
Hardt 19 " " 372 C.  
Brudnis 2 " " 42 C.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 10. April 1869.

Gemeinderath.

**Sindelfingen.**  
**Kleinnutzholz-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag und Freitag den  
15. und 16. d. M. werden im hiesigen Stadt-  
wald gegen baar Geld verkauft:  
1219 eichene Stämmchen, 4—12" stark und  
bis 40' lang,  
25 fichtene Stämme, 16—36' lang, und  
43 birchene " 12—24' lang, 5 bis  
10" stark.  
Zusammenkunft je Vormittags 8 Uhr, und  
zwar am ersten Tag vor dem Rathhause und  
am zweiten Tag auf der hiesigen Stuttgarter  
Straße oben an der Steige.  
Den 10. April 1869.

Stadtpflege Däuble.

**Privatnachrichten.**

**Wildbad.**  
**Pferd- und Heu-Verkauf.**

Eine Fuchsstute, 8 1/2 Jahr alt, zum Fahren  
und Reiten, und ca. 15 Ctr. Heu werden am  
Samstag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr  
im Försterhause verkauft.

**Neuenbürg.**  
Ich bin gesonnen, mein Anwesen in Gräfen-  
hausen, bestehend in 3 abgeordneten Gebäu-  
lichkeiten nebst Hof- und Küchengarten zu ver-  
kaufen. Ein Kauf kann hier mit mir abge-  
schlossen werden.  
Den 6. April 1869.

Köhler, pr. Arzt.

**Eugelsbrand.**  
**Aufforderung.**

Ich fordere alle diejenigen auf, welche eine  
rechtmäßige Forderung an mich zu machen haben,  
solche innerhalb 8 Tagen bei dem Schultheißenamt  
geltend zu machen, widrigenfalls keine Zahlung  
mehr geleistet wird.

Michael Walz, lediger Bäcker.

**Knecht - Gesuch.**

Ein junger Mensch, der mit Vieh umzugehen  
versteht, wird als Knecht gesucht.  
Wo sagt die Redaktion.

**Wildbad.**  
Für die rümlichst bekannte  
**Färberei und Druckerei**

von  
**Albert Schumann in Splingen**  
nehme ich Gegenstände zu bester Besorgung an.  
**Gustav Ad. Puppold.**

**Neuenbürg.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen geordneten jungen Menschen nimmt  
in die Lehre

**Friedr. Schönthaler,**  
Schmied.

**Heilbrunn a. N.**  
**2 tüchtige Säger**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
in der Dampfschneidemühle von  
**C. Zillhardt.**

**Schwann.**  
Ein sehr brauchbares Rühwägelchen mit  
eisernen Achsen verkauft  
**Martin Böhlinger.**

**Hirsauer Bleiche.**

Auf die für die Umgegend schon längst be-  
kannte tüchtige Naturbleiche besorge ich Bleich-  
waaren für Bleicher Greiner zu billigem  
Bleicherlohn, die Elle Tuch 2 1/2 kr. portofrei,  
und bitte um zahlreichen Zuspruch.

**Chr. Blaich,**  
Kamm- und Schirmmacher  
in Neuenbürg.

**Neuenbürg.**  
**Geschäfts - Empfehlung.**

Da ich das Naglerei-Geschäft von  
meinem Vater J. Kuch als Eigenthum an  
mich gebracht habe, so empfehle ich mich,  
mit dem Versprechen, mir alle Mühe zu  
geben, mich des mir geschenkten Zutrauens  
würdig zu erweisen. Zugleich verbinde ich  
die Anzeige, daß bei mir stets ein bedeutender  
Vorrath der schönsten und schwersten

**Nägelwaaren**

zum Verkaufe bereit liege. Ich bitte daher  
alle meine Gömmer, die Herren Bauleute,  
Schmiede und sonstige Geschäftsleute unter  
Versicherung solider Bedienung, um geneigte  
Abnahme.

Den 9. April 1869.

**G. Adolph Kuch,**  
NagelSchmiedmeister.  
Wohnhaft an der Gräfenhäuser Steige.

**Neuenbürg.**  
**Zwei neue elegante noch nicht gebrauchte  
Pferdsgeschirre**

sind dem Verkauf ausgesetzt, und im Gasthaus  
zum Bären dahier zur Ansicht angestellt, wo  
auch Offerte entgegengenommen werden. Kaufs-  
liebhaber sind höflich eingeladen.



# Neuenbürg. Ausverkauf.

Der Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß er in Folge des Verkaufs seines Geschäfts einen Theil seines Waarenlagers auf dem Wege des Ausverkaufs abzusetzen beabsichtigt. Dieser besteht der Hauptsache nach in Tuchen, Bukskin, Westen, Flanellen, Thybet, Wollallas, Poil de chevre, Orleans, Küstre, ganz und halbwollenen fac. Stoffen, Leinwand, Cattunen, Zeuglen, Baumwollbiber, Chales, seidenen Foulards und Bänder; Besatz-Artikeln: Knöpfen, Spizen, Weißwaaren, Wollen- und Baumwollenwaaren, Handschuhen, Strohhüten, Kleincisenwaaren, sowie sonstigen verschiedenen Gegenständen, die zu den billigsten Preisen verkauft werden.

**Wilhelm Luz.**

## Einladung.

In meinem **Mode-Magazin** ist die Ausstellung von Hüten, Coiffuren, Häubchen, Bändern, Schleiern, Federn, sowie in allen möglichen Besatzartikeln nunmehr auf 8 Tage eröffnet, und mit den neuesten Gegenständen auf das Reichhaltigste sortirt, zu deren gefälligen, recht baldigen Einsicht ich hiermit freundlichst einlade.

**A. Fuchs,**

Pforzheim vis-à-vis dem Gasthaus zum Bären.

Neuenbürg.

### Stuttgarter Pferdemarktlose

à 30 fr. Ziehung am 23. April hat noch eine kleine Anzahl abzugeben

**Wilhelm Luz.**

### Beachtenswerth!

Ich besitze vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bettträsen, sowie gegen Blasenkrankheiten und Schwächezustände der Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. Kirchoffer in Kappel.  
Kanton St. Gallen, Schweiz.

Neuenbürg.

### Kinderkorbwagen

mit eisernem Gestell zum Schieben und Ziehen empfiehlt zu geneigter Abnahme

**J. M. Weit, Dreher.**

Schömburg.

### Wirthschafts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß ich die Wirthschaft zum Ochsen übernommen habe und dieselbe Sonntag den 18. April antrete.

Für gute Speisen und Getränke nebst pünktlicher Bedienung wird stets Sorge getragen.

**Jakob Pfeifle.**

Neuenbürg.

### Ein Bürgerstückle

im Ziegelrain verpachtet auf längere Zeit  
**Wirth Koller.**

Neuenbürg.

**Dünger,** einige Wagen voll verkauft  
**Johann Müller, Bäcker.**

Schwann.

Ein elegantes Bernerwägelchen, sowie einen gut erhaltenen Kuhwagen mit oder ohne Zugehör hat Familienverhältnisse halber um billigen Preis abzugeben. Offerten sieht entgegen.

**Friedrich Schönthaler, Holzhuuer.**

Neuenbürg.

Für die liebe Jugend neueste

### Puppenbilderbogen

bei **Jak. Meeh.**

Wildbad.

### Aechten Zblättr. Kleesamen

billigt bei

**Gustav Ad. Suppold.**

Neuenbürg.

### Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Gesangbücher, Brief- und Schreibmappen, Photographie Album, Notizbücher, Brieftaschen, Papeterieen. **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 8. April. Die früher in Aussicht gestellte große Versammlung, welche von hiesigen Anhängern der neugegliederten nationalen und liberalen Partei Badens veranstaltet wird, findet am Sonntag den 18. d. M. Nachmittags in der Turnhalle statt. Mehrere durch langjährige politische Thätigkeit im Sinne der nationalen Einigung und der freiheitlichen innern Fortentwicklung anerkannt erprobte hervorragende Männer, nämlich die Abgeordneten Lamey, Eckhard und Kiefer haben zugesagt, durch Vorträge über einige der wichtigsten politischen Fragen sich an der Versammlung zu betheiligen. (Pf. B.)



**Württemberg.**

— Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 12. d. M. auf das erledigte Revieramt Wildbad den Revierförster Grafen v. Uykull in Schön-  
münzach, Forsts Freudenstadt, gnädigst verlegt.

In Cannstatt macht ein eigenthümlicher Fall aufsehen. Ein junger Weingärtnersohn ist seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. Derselbe ging angeblich von Cannstatt nach dem Bahnhof Feuerbach, um dort die Braut seines Bruders abzuholen. Er kam aber dort nicht an und seit seinem Schwinden aus dem elterlichen Hause will Niemand ihn mehr gesehen haben. Auch die Behörden vermochten bis jetzt keine Spur aufzufinden.

— Chemische Untersuchungen haben darge-  
than, daß in den ein- und zweijährigen Zweigen der Eichen ein ebenso werthvoller Gerbestoff enthalten ist als in der Glanzrinde.

Detisheim, OA. Maulbronn, 10. April. Seit mehr als einem Jahre erfreut sich die hie-  
sige Gemeinde einer durch Herrn Baurath Ehm ann ausgeführten Wasserleitung, welche derselben nicht nur vier laufende Brunnen zum Trinken, sondern auch durch vier an geeigneter Stelle angebrachten Hähnen hinreichendes Wasser gegen Feuergefahr liefert. Die hierzu verwendeten Quellen liegen über 6000' vom Orte entfernt und die Gesamtherstellungskosten betragen nicht viel über 8000 fl. (St.-Anz.)

**Miszellen.**

**Drei Tage aus Gellert's Leben.**

von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Aufwarten? mir? ein Königl. Prinz von Preußen mir? Das kann entweder nur ein Irrthum oder die unglücklichste Wahl des Ausdrucks sein. Bitte gehorsamst, Ihro Kgl. Hoheit ver-  
melden zu wollen, ich würde es mir zur höchsten Ehre rechnen, Kgl. Hoheit allerunterthänigst auf-  
zuwarten, wenn Allerhöchstdieselben mir die Stunde befehlen wollten, sintemalen ich keineswegs bett-  
lägerig bin, wie Sie sehen, sagte Gellert.

Der Adjutant ergöhte sich an dem Erschrecken, des Gelehrten, den die Herablassung des Prinzen aus allen Fugen hob.

Alteriren Sie sich nicht, Herr Professor, sagte der Adjutant, des Prinzen Königl. Hoheit hat allerdings diesen herablassenden Ausdruck gebraucht, und er zeugt von der Hochachtung, welche er gegen Ihre werthe Person hegt. Wollten Sie aber Ihro Königl. Hoheit durch Ihren Besuch erfreuen, so würde ich es mir zur Ehre rechnen, Sie jetzt zu Ihro Königl. Hoheit zu begleiten, wenn es Ihnen so genehm ist.

Dann bitte ich, mir gehorsamst zu gestatten, daß ich mich anleide, sagte Gellert.

Der Adjutant verbeugte sich und Gellert be-  
gab sich in sein Schlafzimmer und trat in kurzer Zeit in seinem besten Kleide wieder heraus, bereit, dem Adjutanten zu folgen.

Als sie bei dem Prinzen eintreten, kam ihm dieser entgegen, reichte ihm seine Hand und über-  
häufte ihn mit freundlichen Worten. Er freue sich ungemein, sagte der Prinz, den Dichter des schönen Liedes: Ich hab' in guten Stunden u. s. w., vor sich zu sehen.

Gellert wußte nicht, was er sagen sollte, als auch der Prinz von diesem Liede sprach. Er meinte nun, es müsse auf unerklärliche Weise in's Publikum gelangt sein, was er aber wieder nicht begreifen konnte. Die Sache machte ihn fast verwirrt. Wie konnte das geschehen sein, da er doch erst gestern Morgen es gedichtet hatte? — Es drückte ihm schier das Herz ab, so gern hätte er den Prinzen gefragt, wie er denn das Lied kennen gelernt habe; aber er hielt es doch für nicht anständig und ehrerbietig, eine solche Frage an den Prinzen zu richten.

Man hat mir gesagt, Sie seien sehr leidend, fuhr der Prinz fort; aber ich freue mich, Sie wohler zu finden, als ich mir vorgestellt. Dennoch aber ist Ihre Gesichtsfarbe keineswegs eine blühende, und da scheint anzunehmen zu sein, daß Sie zu viel sitzen?

Mein Beruf macht das Studiren nothwendig, sagte mit einer Verbeugung Gellert.

Wohl wahr, fuhr der Prinz fort; allein Sie müssen daran denken, dem deutschen Volke seinen Lieblingsdichter zu erhalten, und sich mehr Be-  
wegung machen.

Ich thue das nach Kräften, Königl. Hoheit.

Wohl, verehrter Herr Professor, sprach der Prinz, aber nicht genug. Wie oft wird Sie die kostige Straße abhalten, anderer Abhaltungen nicht zu gedenken. Da sollten Sie sich ein Köstlein halten und täglich ausreiten. Keine andere kommt dieser Bewegung an Wohlthätigkeit für den gleich, den Beruf und Amt zum Sigen zwingen.

Wohl wahr, Königl. Hoheit. Auch mein Arzt schreibt mir solches vor, allein nicht Jeder ver-  
mag die Mittel zu erschwingen —

Wohl wahr, Herr Professor, ahnte der Prinz seine Worte nach, wenn das Herz so mild und barmherzig ist, daß es die letzten dreißig Thaler auf einmal einer Leidenden liebevoll spendet.

Gellert wäre fast vor Scham in die Erde gesunken. Wußte denn alle Welt — ? — Es wurde ihm blau und grün vor den Augen.

Der Prinz sah seine Verlegenheit und faßte seine Hand. Edler Mann, sagte er, ich weiß, wie Sie handeln, und es sei ferne, das tadeln zu wollen, was Gottes reiche Gnade über Sie bringen muß. Ja, Gott segne Sie dafür! Erlauben Sie mir aber, aus meinem Marstalle Ihnen ein Pferd zu verehren, dessen fromme Art es zu einem Reit-  
pferde für einen Mann des Friedens geeignet macht.

Eure Königliche Hoheit — stotterte der über-  
raschte Dichter, aber er konnte kein Wort mehr hervorbringen, denn seine Stimme versagte.

Der Prinz drückte, selbst bewegt, seine Hand; dann sagte er, um den Dank abzuschneiden: mein Beruf ruft mich jetzt ab. Leben Sie wohl, verehrter Mann. Gott erhalte uns noch lange Ihr theures Leben. Möge dazu das Köstlein be-  
tragen! Er verbeugte sich und trat in das Neben-  
gemach.

Einen Augenblick stand Gellert da, ohne sich sammeln zu können, da trat der Adjutant zu ihm.

Sehen Sie, verehrter Herr Professor, ein Königl. Prinz darf sich von einem Dorfschulzen nicht übertreffen lassen.

Gellert starrte ihn an.

Woher weiß Ihre Königl. Hoheit das Alles? stammelte er.

(Schluß folgt.)